

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 1 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 98.

Sonnabend, den 7. Dezember 1912.

22. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Mit Ende dieses Jahres scheiden aus dem Gemeinderate aus:

a. aus der 1. Klasse der Ansfässigen

Herr Fabrikant Ernst Gebler, Orstl.-Nr. 17 und

Herr Paul Haufe, „ „ 85 B.

b. aus der 2. Klasse der Ansfässigen

Herr Wirtschaftsbefitzer Adolf Philipp, Orstl.-Nr. 6.

c. aus der Klasse der Unanfsässigen

Herr Zigarrenarbeiter Adolf Friedrich Orstl.-Nr. 121 C

Es macht sich demzufolge die Wahl von 2 Gemeindevertretern aus der 1. Klasse und 1 Gemeindevertreter aus der 2. Klasse der anfsässigen Gemeindeglieder, sowie 1 Gemeindevertreter aus der Klasse der unanfsässigen Gemeindeglieder nötig.

Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

Die Gemeindevertreter werden in jeder Klasse besonders durch direkte und geheime Wahl gewählt.

Die Wahl selbst ist für alle Klassen auf

Sonnabend den 14. Dezember 1912 im Gasthof zum Anker von nachmittags 5—8 Uhr anberaumt worden.

Es werden hiermit alle anfsässigen und unanfsässigen stimmberechtigten Gemeindeglieder eingeladen, sich zur Vornahme der Wahl am genannten Tage im Wahllokal **Gasthof zum Anker**

Derliches und Sächsisches.

Bretinig. Nach zweijähriger Pause rüfete sich der Geflügelzüchterverein für Bretinig und Umgegend zu seiner vom 6.—7. Januar 1913 im Gasthof zum „Deutschen Hause“ stattfindenden 7. Geflügelausstellung mit Vortagung. Die Uebernahme des Preisrichteramtes haben bewährte Kenner vom Geflügel, Herr Julius Witter-Dresden für Großgeflügel und Hühner, und Herr Viktor Bender-Dresden für Tauben gütigst zugesagt. Außer den vom Landesverein gestifteten Ehrenpreisen stehen dem Vereine Siegerpreise, sowie ca. 40 von Mitgliedern und Gönnern des Vereins gestiftete Ehrenpreise zur Verfügung, welche letztere als Zuschlagspreise zum 1. resp. 2. Preise vergeben werden. Es findet diesmal eine zweckentsprechende Neuerung infolgedessen statt, als paarweise ausgestellt wird, die Tiere jedoch einzeln prämiert werden, was vielen Ausstellern dadurch zum Vorteil gereichen dürfte. Der Verein richtet daher an alle Geflügelzüchter und Liebhaber im Rödertal und Umgegend die Bitte, die bevorstehende Ausstellung mit ihren besten Tieren recht zahlreich zu beschicken und mit ihrem wertigen Besuch zu bereichern. Sollten Züchter mit Zulassung von Programmen und Anmeldebogen überkommen sein, so sind solche vom Vorsitzenden des Geflügelzüchtervereins Herrn Gust. Förcke-Bretinig zu verlangen. Schluß der Anmeldung den 21. Dezember 1912.

Großröhrsdorf. Ueber Kalkulation im Handwerk sprach am Mittwochabend im „Vergleichen“ Herr Schneidermeister Pech aus Niederlunnersdorf. Leider liegt der Besuch viel zu wünschen übrig, was um so bedauerlicher war, als es gerade dieses Thema für jeden vorwärtsstrebenden Handwerker wichtig genug war. Mehrere Probekalkulationen wurden vorgenommen, an denen sich die Anwesenden beteiligten. Die Preisberechnung eines Anzuges gestaltete sich für die anwesenden Schneidermeister interessant, glaubte doch keiner, dieses Kleidungsstück kann für den ermittelten Selbstkostenpreis an den Mann zu bringen, geschweige noch einen geringen Profit als Reingewinn darauf zu schlagen. Dem Vortragenden, der festes Zusammenhalten aller Handwerker warm empfahl, wurde für seine höchst lehrreichen Ausführungen durch lebhaften Beifall gedankt.

Pulsnitz. Eine Ausschussung der Ge-

meinde-Krankenversicherung Pulsnitz-Land fand am Sonntag nachmittag in Seifersdorf statt, an der sämtliche Krankenkassen durch ihre Vorstände vertreten waren. Man fasste den Beschluß, der durch die neue Reichsversicherungsgesetzgebung bedingten Auflösung pr. Ende 1913 zwar nachzukommen, aber mit der Bildung einer großen allgemeinen Ortskrankenkasse nicht einverstanden zu erklären, da eine Vereinigung mehrerer entfernt gelegener Orte zu einer Kasse nicht als zweckmäßig erscheint. So hat auch der Gemeinderat zu Dörsch in seiner Sitzung vom 29. November beschloffen, für Dörsch mit Satzbezirk eine Ortskrankenkasse mit einer Mitgliederzahl von ca. 1100 zu errichten. Die versammelten Krankenkassenvertreter einigten sich nach längerer Aussprache dahin, um die bevorstehende Genehmigung für eine Ortskrankenkasse nachzusuchen, welche die Orte Ober- und Niedersteina, Bismbach und den Satzbezirk Pulsnitz umfassen soll.

Ramitz, 4. Dezember. Am 2. Dezember fand im Sitzungssaal der Kgl. Amtshauptmannschaft unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrates Amtshauptmann v. Erdmannsdorff öffentlicher Bezirkstag statt. Nach Begrüßung der Erschienenen, besonders des neu eingetretenen Herrn Gemeindevorstandes Wendt in Röhrsdorf, gedachte der Herr Vorsitzende des verstorbenen Mitgliedes des Bezirkstages, des Herrn Gemeindevorstandes Christoph in Röhrsdorf, dessen Andenken durch Erheben von den Sigen geehrt wurde. Hierauf trat man in die Tagesordnung ein. Als Vertrauensmänner für die Ausschüsse zur Wahl der Schöffen und Geschworenen aus dem Amtsgerichte Pulsnitz auf das Jahr 1914 wurden folgende vorgeschlagenen Herren gewählt bez. wiedergewählt: Bürgermeister Dr. Michael-Pulsnitz, Gemeindevorh. Rengisch-Großröhrsdorf, Gemeindevorh. Schöne-Lichtenberg, Gemeindevorh. Juchsen-Oberlichtenau, Gemeindevorh. Schäfer-Dörsch, Gemeindevorh. Pechold-Bretinig, Gemeindevorh. Stadtrat Oscar Richard Vorhards-Pulsnitz. — Die hierauf vorgenommene Wahl von 2 Sachverständigen zu Abschätzungen in Gemäßheit des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873 bis Ende 1913 an Stelle der verstorbenen Herren Schlossermeister Schöndler und Baumeister Roid in Ramitz fiel auf die Herren Schlossermeister Roid

1 Treppe für die Anfsässigen 1. Klasse im kleinen, für die Anfsässigen 2. Klasse im großen Gesellschaftszimmer und für die Unanfsässigen parterre im hinteren Gastzimmer einzufinden, mit der Verwarnung, daß die bis 8 Uhr nachmittags noch nicht Erschienenen nicht weiter zur Teilnahme an der Wahl zugelassen werden.

Auf dem in dem Termine persönlich abzugebenden Stimmzettel haben die Wähler die Namen von den wählbaren Gemeindegliedern so genau und dergestalt anzugeben, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt.

Bretinig, den 6. Dezember 1912.

Pechold, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Durch die Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz ist die Geschäftszeit im Handelsgewerbe auf Grund von § 105 b Abs. 2 der Gewerbeordnung für den hiesigen Gemeindebezirk an den letzten 3 Sonntagen vor Weihnachten und zwar von vorm. 1/2 8 bis 9 Uhr, von 1/2 11 bis 1/2 1 Uhr, nachm. von 5 bis 9 Uhr und

am Sylvester bis 10 Uhr abends

verlängert worden.

Während der Zeit des öffentlichen Gottesdienstes hat jeder Verkauf zu unterbleiben.

Bretinig, am 5. Dezember 1912.

Der Gemeindevorstand Pechold.

und Baumeister Wendt jun. in Ramenz, während vom stellvertretenden Tagator bei der Pferdeaushebung in Robilmachungsfällen auf die Zeit bis 31. März 1914 an Stelle des verstorbenen Herrn Fuhrwerksbesitzers Haufe in Ramenz Herr Gutbesitzer Nikolaus Sauer in Reibelschlag gewählt wurde.

Dresden, (Donstag.) Die zweite Kammer hat nunmehr am Dienstag in der Schlußabstimmung den Volkschulgesetzentwurf in der Fassung der Deputationsmehrheit mit 61 gegen 28 Stimmen angenommen.

— Ohne Gemeindevorstand ist die Gemeinde Bärenklause-Raußsch schon seit einigen Monaten. Der vom Gemeinderat gewählte Gemeindevorstand E. ist, obwohl er dreimal zum Gemeindevorstand gewählt worden war, von der Aufsichtsbehörde nicht bestätigt worden. Auch der Zimmermann G., der zweimal zum Gemeindevorstand gewählt worden war, fand die Bestätigung der Amtshauptmannschaft nicht. Wegen G. ist inzwischen Beschwerde bei der Kgl. Kreisoberhauptschaft Dresden geführt worden. Auch soll ein sozialdemokratischer Bundtagsabgeordneter sich dieser „schweren Gemeindevorstandswahl“ angenommen haben, so daß die Aufrollung sicher noch im Landtage zur Sprache kommen wird. Bärenklause-Raußsch hatte im Jahre 1910 274 Einwohner.

Berdau. (Fleischer und Stadtverwaltung.) Wegen des Verkaufes des dänischen Rindfleischs ist die Fleischprüfung beim Rate vorbestimmt geworden, diese Fleischverkäufe einzustellen, da sie das hiesige Fleischergewerbe schädigten. Man ist aber der Meinung, daß es sich zumeist hier um die Interessen der arbeitenden Bevölkerung handle, weshalb der Rat beschloß, den Verkauf des billigen Fleischs fortzusetzen.

— **Sodenstein.** An der Stelle der Raundorfer Flur, an der Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. unseren König zum Generalfeldmarschall ernannte, als beide Majestäten in Gegenwart zahlreicher Fürlichkeiten und hoher Offiziere während der Kaiserjubiläum den Vordeutmarfch der 23. sächsischen Division abnahmen, hat die Gemeinde und der Königl. Sächs. Militärverein zu Raundorf einen Gedenkstein errichtet, der diese historische Begebenheit am 11. September des kommenden Geschlechters kund tun soll. Die Weihe dieses Gedenksteins ist am Sonntag vormittag erfolgt.

Blauen. Ein Betrugprozess, dessen An-

fänge seinerzeit großes Aufsehen erregten, ist nunmehr vom Schwurgericht in einer dreitägigen Verhandlung entschieden worden. Ende September 1911 verschwand bekanntlich der Spitzenfabrikant Rupferstein unter dem Vorgeben, daß er geschäftlich in England zu tun habe. Am nächsten Tage bot sein Sohn den Gläubigern einen Vergleich von 35 Prozent, worauf ein Konkursantrag gestellt wurde. Einer Schuldenlast von nahezu 300 000 Mk. standen nur 3188,43 Mk. Aktiva gegenüber. Der Sohn Rupfersteins wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Seine Mutter wurde freigesprochen. Der Aufenthalt Rupfersteins ist auch bis heute noch nicht ermittelt.

— Eine Filmfabrik. Eine der größten deutschen Filmfabriken hat in der Nähe von Berlin, bei Neubabelsberg, ein Rittergut angekauft, das sie eigens für Filmgenereien verwenden will. Auf dem Gebiete des Gutes werden alle denkbaren Naturgenereien gebildet, Gebirge, Täler, Seen, Tropenlandschaften usw. Eine Reihe von Straßen wird gebaut, mit verschiedenen Fassadenseiten, so daß man deutsche und ausländische Straßenschilder aufnehmen kann. Bis jetzt mußte die Gesellschaft mit ihren Darstellern immer ins Ausland reisen, wenn es galt, ein Filmdrama herzustellen, das in einem fremden Milieu spielte. Jetzt inszeniert sie das Milieu auf ihrer eigenen Siedlung, die darum von dem Berliner Witz den Namen „Neu-Filmersdorf“ erhalten hat.

Manoli

Cigarettes

Specialität

Dandy

Meine Kleine

La fleur